

Versuchsergebnisse Speiserbsen 2022



Ziel: Prüfung verschiedener Sorten für die Verwendung als Lebensmittel.

Allgemeine Angaben und Bewirtschaftung:

Standort:	Schaan 1	Schaan 2
Boden:	Lehmiger Schluff, schwach humos	Sandiger Schluff, schwach humos
Vorfrucht:	Kunstwiese	Naturwiese
Bodenbearbeitung:	1 x Pflug (7.3.22) 1 x Scheibenegge (14.3.22)	1 x Pflug (7.3.22) 2 x Scheibenegge (14.3.22, 21.3.22)
Aussaat:	Drillsaat mit Säkombi (30.3.22, 12.5 cm Reihenabstand, 4 cm Saattiefe) Untersaat Leindotter (23.4.22), 2 kg/ha händisch	Scheibenegge mit Säkasten und anwalzen (30.3.22, 12.5 cm Reihenabstand, 4 cm Saattiefe) Untersaat Leindotter (23.4.22), 2 kg/ha händisch
Düngung:	Keine	Keine
Beikrautregulierung:	1 x Striegel (20.4.22), gegen auflaufenden Spinat 1 x Striegel (27.4.22)	1 x blindstriegeln (6.4.22) 1 x Striegel nach Auflaufen (28.4.22)
Ernte:	20.7.22	18.7.22
Versuchsanlage:	Streifenversuch mit 2 Sorten (total 80 Aren, 30 Aren TIBERIUS, 50 Aren ASTRONAUTE)	Streifenversuch mit 2 Sorten (total 30 Aren, 15 Aren / Sorte)

Ergebnisse:

Standort	Sorte	Saatstärke (kg/ha)	Ertrag* (kg/ha)
Schaan 1	TIBERIUS	160	4'027
	ASTRONAUTE	150	2'228
Schaan 2	TRENDY	200	2'433
	KAMELEON	233	3'387

*Erträge nach Reinigung und Trocknung (ohne Leindotter).

Erfahrungen:

- Die Saat Ende März hat sich im Jahr 2022 bewährt. Eine frühe Saat der Erbse begünstigt ihre vegetative Entwicklung und kann sich positiv auf den Ertrag auswirken (Mindestkeimtemperatur von 2-3°C, gewisse Frostresistenz der Jungpflanzen). Wichtiger ist aber ein ausreichend abgetrockneter Boden bei der Saat, da die Erbse sehr empfindlich auf Nässe und Bodenverdichtungen reagiert. Eine langsame Keimentwicklung bei kühlen Temperaturen begünstigt zudem den bodenbürtigen Krankheitsbefall. Bei einem Saatfenster von Anfang März bis Mitte April ist eine spätere Saat wie im Jahr 2022 daher oft sicherer.

Versuchsergebnisse Speiseerbsen 2022



Erfahrungen (Fortsetzung):

- Das Saatgut muss nicht mit Rhizobien geimpft werden. Bei erstmaligem Anbau auf der Fläche ist eine Impfung mit passenden Knöllchenbakterienstämmen jedoch empfehlenswert.
- Aufgrund des biologischen Luftstickstoff-Bindungsvermögens der Erbse in Symbiose mit den Rhizobien ist keine Düngung notwendig. Die Erbse weist dadurch auch einen hohen Vorfruchtwert auf.
- Die Untersaat mit Leindotter hatte keinen positiven oder negativen Effekt auf die Standfestigkeit. Bei allen Sorten handelt es sich um Rankentypen, die dadurch sehr standfest sind. Die Erbse hat schnell einen dichten Bestand entwickelt. Allgemein unterdrückte die Erbse die Unkräuter bis ca. 1 Monat vor der Ernte gut. Der Leindotter konnte nicht abreifen und musste daher auch nicht aus dem Erntegut getrennt werden.
- Schäden durch Blattläuse wurden keine festgestellt.
- Die heiße Witterung im Juli hat die Abreife beschleunigt. Zur Ernte hin ist die Stabilität der Hülsen zu kontrollieren, um unnötige Verluste vor- und während dem Dreschen zu vermeiden. Die Sorte Trendy zeigte am meisten aufgeplatze Hülsen. Dreschen in der Früh, mit leichter Feuchte, ist bei einem sehr reifen Bestand zu bevorzugen, da die Hülsen weniger rasch aufplatzen.
- Das Erntegut wies bei allen Posten durch Besatz eine Feuchte über 20 % auf. Eine sofortige Reinigung und Trocknung nach der Ernte ist zwingend notwendig.
- Die Erbsenbestände waren durchwegs starkwüchsig und gesund. Es hat sich gezeigt, dass gute Erträge möglich sind und das Anbaurisiko für diese Körnerleguminose gering ist.
- Spannende, angepasste Kultur für Liechtenstein welche auch hinsichtlich Beikrautunterdrückung interessant ist (verträgt mehrmaliges Striegeln sehr gut).



Foto Reinhard Gessl